

Berliner Moden-Zeitung

Von der Zipfelmütze zum Zylinder

Eine haarige Hutmode — Was sich Michel über die Ohren zog — Eitelkeit, dein Name ist! — Feder — Das Wagenrad



Nötwendigkeit, sein edles Haupt durch eine besondere Kopfbedeckung gegen Sonne und Regen hüten zu müssen, hat der deutsche Mann erst verhältnismäßig spät erkannt. Krohn German wurde gewissermaßen mit dem Münzen geboren; sein uppiger Haarmantel erlangte ihm die fremdländische Kappe. Erst im 9. Jahrhundert (Abb. 1a), als es in der deutschen Lüche zu dynastischen Kämpfen begann, zog sich Michel die Zipfelmütze über die Ohren, bis er sie seitdem nicht mehr abgelegt hat. Was man auf dem Kopfe trug, hat sich bislang nicht weniger gewandelt, als was



man im Kopfe hatte. Und wenn man sich neben der Überhangform des Hutes aus dem 11. Jahrhundert (Abb. 1b) den wohlgeformten und zweckmäßigen Hut aus dem 15. Jahrhundert (Abb. 1c) betrachtet, dann ist man angeholt von den danach folgenden Hüten, welche fast in der Regel, die motorische Kraft dieses Wandlungsprozesses noch im Streben nach be-



sonderer Ausdauerigkeit zeigen. Diese scheinen doch bereits erreicht gewesen zu sein. Der Jungling mit dem breitkämpigen Hut, der heimlich aus einem Wiedemann von 1929 geschauten kann, beweist doch wohl, daß man im Hutmachergemüse

Unreines Blut und dessen Folgeschäden, wie Hautkrankheiten, Furunkel, Gesichtsspigel werden beseitigt durch Anwendung einer Frühjahrskur mit Dr. Hoffmayers ganz gesuchten Lecithin-Pilzen. Ausserdem Litteratur, Elefantens-Apotheke, Berlin SW., Leipziger Str. 74 (Dohmoffpi.).

Gegründet 1894.

Damen sparen Geld

10

werden an der Kasse bei Kasernenkäufen vom 16.-28. IV. vom vorgedruckten

Jonegal Honigwax 45 000,- 30 000,- Tuch Gardinen 85 000,- 65 000,-

Covertcoat 65 000,- 45 000,- 25 000,- Kostüm 280 000,- 120 000,- 95 000,-

Alpacca Mantel 65 000,- 32 000,- Backfisch 35 000,- 24 000,-

Winter-Konfektion 25-50% herabgesetzt.

Seal-Plüschnärrt - Übereckmantel - Katzenjacken - Winter-Spezialität: Extra-Walzen u. Längen für grosse u. starke Damen

M. Moszytz, Landsberger Str. 59 am Alexanderplatz,

Sonnabends u. Sonntags geschlossen.

500 Jahren im Grunde genommen schon gerade so weit war wie heute. Modernität und Eitelkeit scheinen — möchte man also schließen — feindlos etwas nur den Töchtern Evas zu eignen. Auch der gewiß nicht unfeindliche Vater des 16. Jahrhunderts (Abb. 2a), der eine entfernte Ahnaliefe mit dem Stephop unterer Tage hat, genügte in seiner zweckvollen Einfachheit den Zeitgenossen Theres nicht wenigstens nicht jenen, die sich schon damals besonders kostümierten dienten. Die Herren Ritter, die schon immer einen stärkeren Sinn für äußere Dekoration ihres Leibhofs als für innere Bildung hatten, schwanden sich eifrig um Herren und nicht immer nur mit den eigenen, wie die Errittenen Sprichwörter angeht. Die feministische Eitelkeit dieser ritterlichen Kopfbedeckung zeigen die Proben Abb. 2b und 2c.

Das aus Modelloskeiten reiche 15. Jahrhundert fand in der Zeit des Dreißigjährigen Krieges einen gelehrigen Schüler. Die Wolfenstein-Epoche brachte wahre Wogenreiter von Manuskripten hervor (Abb. 3a), und was den Herren recht war, durfte den Andenken nämlich den Landesknechten billig sein, wie das Men-

strum einer Mütze (Abb. 3b) erwies. Bald fing man aber an, die unbekannten Krempenungestüme aufzutragen (Abb. 3c) und rollte und rollte durch ein Jahrhundert hindurch, bis man endlich den Krempen von drei Seiten sonstentzifferte zu Leibe ging und beim Dreißig (6. Jhd.) später beim napoleonischen Zweiten Weltkrieg (6. Jhd.) wieder aufkam. Die französische Revolution ließ während der aufgeschlagenen Hut Requien des Mützenkriegs wieder auftauchen und nun entstehen, der an die Traditionen von 1800 anknüpft und sich leichter einmal breitkämpft, einmal schmalkämpft, einmal hoch, einmal flach — in mancherlei Metamorphosen gehalten hat. Seine ursprünglichen Formen (Abb. 4a und 4b) häuten in den Proportionen. Aber die Mode ist ja nur einmal der grösste Feind längeren Mahlzeiten. Und alsbald hielt der Zylinder (Marie Antoinette, Abb. 4c) seinen Einzug auf den Haupten der leidenden Menschheit männlichen Geschlechts. Drin erzeugt Gegenstand. Die Eleganzritat des Zylinders von Anfang des vorherigen Jahrhunderts richtete den habschändlichen Bild einiger Vermütteter auf die lange Zeit hindurch vernachlässigte Mütze, die in den vergangenen Jahrhunderten ebenfalls manig-

Das ergänzte Frühjahrskleid Im Zeichen der losen Jacke



Nur wenige Glückliche können in diesem Frühjahr ein neues Frühlingskleid tragen und sich den Luxus erlauben, aus neuen Geweben bei einem guten Schneider ein Kleid bauen zu lassen, das ganz dem heutigen Modegeschmack entspricht. Und doch: wenn die Sonne lacht, möchte jede Frau nett und gut gekleidet erscheinen, um den Frühling zu feiern; sind wir doch alle mehr oder weniger abhängig vom Wetter und der Kleidung. In dieser Saison hat die Mode an alles gedacht

und hat Ergänzungen ... Verstärkungen — geschaffen, die nicht nur eine Menge Spaß erlauben, sondern es auch einer jeden Frau ermöglichen, sich modern zu kleiden, selbst wenn sie nicht über reiche Mittel verfügt. Im Vordergrunde stehen: Ärmellose, kleine Jacken — für zeuge Kleider, die nur angeknüpft zu werden brauchen, um das Mantelkleid zu verstümmeln. Rose, weite capartige Jacken bilden oft eine vorteilhafte Ergänzung.

fache Handlungen von der glatt und einfach geblümten Kappe über die oben erwähnte Gardinenmütze des Dürkoppfuchs bis zum mittelalterlichen Barett durchgemacht hatte. Mit dem Beginn des 17. Jahrhunderts war es „unvornehm“ geworden, sich öffentlich in der Mütze zu zeigen. Sie wurde fast völlig von Hut verdrängt und hielt sich nur als Bestandteil der Arbeitskleid des Handwerkers, abgesehen von der traditionellen und als solcher bleibenden Mützenzunft der Geistlichen, Professoren etc.



Abb. 3: 17. Jahrhundert

jetzt hoffe man sie aus der Kumpfslammer der Mode her vor und verbehrt die alte Barettform sehr einfach, indem man einen Schwanz an den Rand setzt. Baldtant auch die russische Mütze Einzug und die Engländer ihr und dem Barett erzeugte die zahlreiche Kinder- und Eitelshälfte, die heute den Laden des Mützenmachers schwämt: Sofern manche Studenten mitreise, Jodelmäuse und wie die Spielarten alle heißen mögen.

Der Fußläuf drängt sich zwischen Münzen und Mütze und hand viele Schieber. Schließlich über herrschen alle drei mehr oder weniger einträchtig



Abb. 4: 19. Jahrhundert

nebenstaander. Heute nägen wir uns vielleicht bereits wieder dem germanischen Stil des Barthauptpflichts, und das hat neben allerlei Vor- und Nachteilen doch zumindest das eine Gute für sich: nichts zu lösen.

Schappo Klack

Gardinen	
Billiges Pfingstangebot.	
Etamine	100 cm breit, p. Mrz. . . 1 Mk.
Mattores	1000
Büster-Gardinen	15 000,-
Wandgardinen Spannsaiten, Bänderdecken, Hadrasstoffe etc. etc. sehr preiswert.	12 000,-
Hengenablage vorbehoben!	

GARDINENHAUS ZIMET BERLIN
Spzial-Engros-Abteilung
SO., KEPPELSTR. 102 Untergrund, Inselbrücke
Strassenbahnhofseitl., Hausnummer 100, Baudirektorstr. 1
N. WICKERTSTR. 66/67 Hausnummer genau 100, Hochwachthof Hörting.

Geschlechtskranken	
Kynphitis, Männerkrankheiten, Frauenleiden, Menschenkrankheiten veraltet, Ausfälle, Helden schnelle Hilfe ohne Berücksichtigung durch Phorosans	neues deutsches Reichspatent.
Tausende, auch die schwersten Fälle, die anderer Behandlungsfälle behandelnd waren, wurden durch Phorosans kureert und geheilt. Viele Doktagungen u. Dankesbriefe. Untersuchung und Aufklärung kostenlos. Teilzahlung, ohne ärztliche Leitung. Phorosans Hellenthalerstr. 16, 1000 Berlin-Wilmersdorf, St. Pauli, Unterlitz Str. Brunnensstr. 18, Nähe Rosenthaler Platz, Getrennt für Herren und Damen. Sprechzeit tgl. v. 10-17 durchgehend. Sonnt. 9-12.	neues deutsches Reichspatent.

Herren - Hausschuhe braun Krokodil, mit gewebelter Ledersohle, angenehm u. leicht 1 3500	
Herren-Schnürstiefel prima Bindfutter, mit Besatz, auch Derby Schnürstiefel, eleganter solider Strassenschnürstiefel, ganz bes. billig	
Herren-Schnürstiefel prima Bindfutter, bes. gewebelt, runde Formen, echte Ledersohle, extra billig	
Herren - Halbstiefel 1 4500	

Neue billige Preise!

Damen - Leinenschuhe mit Spalte und halbhohem Absatz, in runden Formen, ganz besonders billig	16 600
Damen - Leinenschuhe mit Schnürsenkeln, halbhohem Absatz, gewebte Fabrikarbeit, bes. angenehm	17 600
Damen - Spangenschuhe R-Cheva, in modernen halbrunden Formen, mit halbhohem Absatz extra billig	21 600
Damen - Halbschuhe pa. Lading, Zug-Umschlußschuhe mit Lederbord, pa. Lederbord, u. Absatz, aussergewöhnlich billig	26 600
Damen - Halbschuhe prima Lading, aussergewöhnlich, elegant, bes. gewebte Fabrikarbeit, ohne Schnürsenkel, ohne Lackschuhe, elegante moderne Formen, mit halbhohem Absatz, ganz bes. günstig	28 600
Damen - Halbschuhe pa. Lading, Zug-Umschlußschuhe mit Lederbord, pa. Lederbord, u. Absatz, aussergewöhnlich, elegante moderne Formen, mit halbhohem Absatz, ganz bes. günstig	29 600
Damen - Schnürstiefel pa. Lading, aussergewöhnlich, elegante moderne Formen, mit Schnürsenkeln, ganz besonders billig	29 600
Damen - Schnürstiefel pa. Boxkalf mit Schnürsenkeln, elegante moderne Formen, mit Schnürsenkeln, ganz besonders billig	29 600
Damen - Schnürstiefel pa. Boxkalf, mit Schnürsenkeln, elegante moderne Formen, mit Schnürsenkeln, ganz besonders billig	29 600
Damen - Schnürstiefel pa. Boxkalf, mit Schnürsenkeln, elegante moderne Formen, mit Schnürsenkeln, ganz besonders billig	29 600

Stiller®

Kinder - Turnschuhe
grün und schwarz, Segeltuch, besonders praktisch, leicht und strapazierfähig, Strass. Gr. 31/35 8500,- 7100,- Gr. 37/39 5900,- 5200,-

Kinder - Sandalen
grün, gelb und schwarz, Segeltuch, besonders praktisch, leicht und strapazierfähig, Strass. Gr. 31/35 9500,- 8500,- Gr. 29/30 8500,- 7500,-

Kinder-Spangenschuhe
grün, gelb und schwarz, Segeltuch, besonders praktisch, leicht und strapazierfähig, Form mit Absatz, gutes Fahrwerk, soweit Vorne, extra billig

2050

Damen - Hausschuhe
prima Stoff mit Korksohle, in sehr schönen frischen Farben, aussergewöhnlich billig.....
Damen - Niedertreter
braun Krokodil, mit gewebter Ledersohle, angenehmer und leichter Schuh für Haas und Reiter, ganz besonders billig

8500

R-Cheva, sehr gesonderte Breite, Form mit Absatz, gutes Fahrwerk, soweit Vorne, extra billig

6725

Groß-Berlin

S.A. 5 U. 07 M. morgens * M.A. 5 U. 06 M. morgens
S.U. 6 U. 55 M. abends * M.U. 6 U. 05 M. abends

Das Urteil im Nordprozeß Rägler

Der Angeklagte zu einer Gefängnisstrafe von 15 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Im Nordprozeß Rägler wurden im weiteren Verlauf der Verhandlung die Sachverständigen vernommen. Die Sachverständigen Professor Dr. Strauß und Dr. Kronfeld bezeichneten Ernst Rägler als voll verantwortlich. Der Verteidiger reichte an die Sachverständigen die Frage, ob Vogt und Gertrud Rägler, als sie ihrem Opfer den Anstiel in den Mund stellten, vielleicht in einer Art Leidenschaft gehandelt hätten. Professor Dr. Strauß erklärte, daß er das für durchaus möglich hielte und bedauerte, daß diese Frage nicht schon in der vorherigen Verhandlung, als Vogt abgeurteilt wurde, aufgeworfen werden sei.

Die Geiswochen vorgelegten Schuldnoten lauteten auf Anstiftung zum Raub mit Todesfolge; dazu ist noch von der Verteidigung die Eventualstrafe auf Anstiftung zum Diebstahl gefordert. Der Staatsanwalt bezeichnete den Angeklagten Rägler als den Hauptschuldigen an diesem Verbrechen. Die volle Schwere des Gesetzes, das den Raub mit Todesfolge mit den strengsten Strafen belegt, müsse Rägler treffen. Der Verteidiger rügte die Tat Räglers an dessen krankhaften Veranlagung und den Verhältnissen, in denen er lebte, psychologisch zu erklären. Die Geiswochen könnten Rägler nur die Anstiftung zum Diebstahl aber nicht zum Raub schuldig befinden. Seine Verantwortung für das eingetretenen Todesfolg muss auf jeden Fall vereinbart werden.

Die Geiswochen sprachen Ernst Rägler wiederum schuldig der Anstiftung zum Raub mit Todesfolge. Der Staatsanwalt beantragte lebenslängliche Zuchthausstrafe. Das Gericht verurteilte Ernst Rägler zu 12 Jahren Zuchthaus. Da Rägler bereits von der Staatsanwaltschaft Braunschweig wegen des Braunschweiger Diebstahls und des Preisstiehls im Braunschweiger Museum zu langer Gefängnisstrafe und von dem Schwergericht wegen Schleier- und Beleidigung zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt worden ist, wurde unter Zusammensetzung aller dieser Strafen auf eine Gesamtstrafe von 15 Jahren Zuchthaus erkannt, wovon dem Angeklagten neun Monate auf die Untersuchungshof angerechnet wurden.

Ein Liter Milch 960 Mark. Der städtische Nachrichtendienst teilt mit: Die Milchpreise für das Gebiet der Stadtgemeinde Berlin sind von Montag, 16. April, für Vollmilch auf 960 Mark und für nach Berlin eingeführte Magermilch auf 520 Mark je Liter festgesetzt. Die A-Milchmarken werden wie bisher mit ½ Liter, die B-Milchmarken sowie die Karten für verdiente Männer (Karten) wie bisher mit je ½ Liter Vollmilch beliebt. Wieder um 60 Mark das Liter teurer! Die Säuglinge werden die Opfer dieser Milchpreissteigerung seien.

Diebstahl im Märkischen Museum. Im Märkischen Museum wurde gestern ein füllungsreichlich wertvolles Stück entwendet. Es handelt sich um ein bronzeenes 62 Zentimeter langes, acht Zentimeter

langes, zu einem Böller gehöriges Rohr aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Es ist etwa 45 Pfund schwer mit seitlichen Zapfen und zwei delphinähnlichen Felsen verschönert. Es ist fast voll profitiert und zeigt an dem einen Ende das Wappen der Familie v. Wallp. an dem anderen ein Spiegelmonogramm. Entfernung, die zur Ermittlung dienen können, werden erheben an das Überwachungsamt, Neue Friedrichstraße 99 bis 10, Fernsprecher Magistrat 222.

Der Raubmord in der Moabitstraße

Spuren des Täters

Zur Auflösung des Raubmordes an der Verkäuferin Anni Dittner in der Moabitstraße 57 haben die Ermittlungen der Kriminalpolizei zu wichtigen Funden und Feststellungen geführt. Am Tatort wurde ein Handtuch gefunden, das hälfte wahrscheinlich der Mörder zurückgelassen hat. Es ist ein Handtuch der rechten Hand, schwämiggrün, aus Wollleder, stark abgetragen, Nummer 85 bis 87. Die Spitzen des Rings und Mittelfingers sind mit hörigem Zwirn ausgezogen, aber wieder durchgeholt. Der braune Trachtenrock trägt einen Hirschkopf mit Geweih und die Umhülle „Gott Wöldeber“. Auf der Innenseite steht mit Tinte geschrieben, die Zahl 30, vielleicht eine Reinigungsziffer. Gestellt ist, daß der Mörder am Sonnabend, dem 7. April, morgens noch 9½ Uhr, vom Tatort sich durch die Grünwalder Straße über den Bautzen Platz nach der Ecke der Grünwalder und Martin-Luther-Straße begaben und dort den Vorsteher eines Steinkohlenmagazins der Linie 5 (Gerichtslinie) besuchte, der dort in östlicher Richtung: Grünwald, Goltz, Pallas, Göbel, York, Gneisenaustraße, zwischenzeitlich Rotbauer Dammtor Jahr.

Auf einer Beschreibung, die man nenernd von dem Mörder erhalten hat, ist dieser etwa 1,75 bis 1,80 Meter groß. Er hat einen kleinen, hellen Schnurrbart, ein schönes Gesicht mit vorliegenden Backenwölkchen und trug einen langen, etwas altmährischen Mantel aus Covercraftstoff, einen dichten Kaschmirkragen und einen dunklen, weichen Hut. In jeder Hand trug er einen großen gelben, schleppgedämpften und lose verschlungenen Karton. Sie trugen vermutlich aufgefaltete Reissennetze der Färberei von Albert Herz oder der Färberrei von Max Vogt. Am Dienstag, 10. April, also drei Tage nach dem Mord, wurde in dem Treppenhaus des Grundstücks Geisbergstraße 19 ein mit Menschenblut bespritzter schwere Hammer gefunden. Er trägt auf der einen Seite des Kopfes als Habituszeichen einen Schwan mit der Umschrift: „Goldenberg“, auf dem unteren Teil des Kopfes die Zahl 28.

Geraubt worden sind außer den bereits mitgeteilten noch neue Feststellungen noch folgende Sachen: ein blauer Damenmantel mit schwarzen, langhaarigen Pelzäpfchen, ein blaues Seidenstück, ein weißbeiges Sommerkleid, ein weißbeiges Sommerkleid, eine weiße, wollene Sportjacke, eine braune, wollene Autostapse, eine modische Dame Jacke, ein weißgefütterter Damentasche, eine weiße Mäusemutterhaube mit rotem Band, eine weißgefütterte Mäusejacke, ein elbmantelbarer Blümchen, eine eisengelenkende Tüllspitze mit zwei Rosetten, zwei Paar Damenglacéhandschuhe, davon ein Paar lang und weiß, ein Paar Damenglacéhandschuh aus hellgelbem Leder mit weißem Glacestein.

Wer glaubt, irgendwie zweidimensionale Angabe zur Auflösung des Verbrechens und zur Ermittlung des Täters machen zu können, wird unter Hinweis auf die Belohnung von 100 000 Mark erzählt, daß bei der Wiederkommission im Zimmer 80 des Polizeipräsidiums, Hausansatz 433 und 609, zu melden.

Wenn man sich nach dem Dollar drängt

Der Mietvertrag mit dem Ausländer.

Wegen gemeinschaftlicher Hausrücksiedlungen und Nötigung hatten sie gekauft von dem Schöffengericht Berlin-Schöneberg Frau Schumann, ihr Sohn und Tochter Theo und Gottlob sowie ihr Sohn, der Bankbeamte Gerhard, ihr Neffe, der Architekt Heinrich Krause, der Ingenieur Philipp Müller, der Kaufmann Otto Weißner und die Näherrin Anna Michel zu vereinbauen; Müller außerdem noch wegen Beschädigung einer Telefonanlage.

Der Antrag liegt ein Streit zugrunde, den Frau Schumann mit ihrem Mies, dem Director der internationalen Entwicklungsmission, dem Amerikaner Schettini und seiner Gattin geführt hat. Diese Schettini hatte vor anderthalb Jahren von Frau Schumann, die eine Schuhzimmerswohnung innehatte, vier Zimmer mit Bod und Küche abgemietet. Wegen der Rüchenbenutzung kam es jedoch bald zu Streitseiten, da Schettini auf Grund des Mietvertrages Frau Schumann das Betreten der Küche untersagt hatte. Frau Schumann sah, daß Wohnungsdienst ein Vorrecht gegen den exerzierierten Mieter abnahm, zur Selbsthilfe, so drang im Januar d. J. als die Gepaart Schettini vereilt war, mit den übrigen Angeklagten in die Wohnung ein und ließ die Sachen der Ausländer auf einer Speicher schaffen.

Die Verhandlung erbrachte erhebliche Widersprüche zwischen Frau Schumann und Schettini über die sich aus dem Mietvertrag ergebenden Rechte. Der Vorstehende hielt der Angeklagten vor, daß sie auf Grund von ihr selbst aufgeschlossenen Mietverträgen in der Küche nichts zu tun haben. Frau Schumann behauptete, mindestens bei ihr die Küchenbenutzung der Küche von vornherein zugelassen worden. Die übrigen Angeklagten befürchteten, daß Frau Schumann von den Ausländern aus schwere Schäden werden könnte, was dem Vorstehenden zu dem Vorfall Anlaß gab, daß Frau Schumann sichheimer formlich danach gerissen habe, mit Rücksicht auf den hohen Mietzins, an die Ausländer zu vermieten und zu dem Abschluß des Vertrages nicht einmal die vorgeschriebene Genehmigung des Wohnungsamtes eingeholt habe.

Der Staatsanwalt beantragte gegen Frau Schumann fünf Wochen Gefängnis, gegen Müller zwei Monate Gefängnis, gegen die Kinder von Frau Schumann auf 2000 Mark Geldstrafe und gegen die übrigen Angeklagten je fünf Wochen Gefängnis. Das Urteil lautete auf fünf Wochen Gefängnis gegen Frau Schumann, gegen Kaufmann Müller, auf je 30 000 Mark Geldstrafe gegen die übrigen Angeklagten mit Ausnahme der Näherrin Michel, die zu 10 000 Mark Geldstrafe verurteilt wurde. Das Gericht hatte in Aussicht gesetzt, Frau Schumann und ihren Kindern Bewährungsfrist gegen Zahlung einer Buße anzubieten, doch legten die Beurteilten gegen dieses Urteil Berufung ein.

Verwiegend bewahrt bei:



Gicht,
Rheuma,
Gelenkschaden,
Ischias,

Jogal hilft die Schmerzen und heilt die Gelenkhäute aus. Ausgangsstoff ist Salicylsäure. Zu 100 Teilen erb. alk. 64,5% Acid. acet. salic. 4,6% Chinin, 12,5% Lithium, ad 100 Amyl.

Weißer Voll-Voile **6900.-**
112 cm.....Mtr.
Herdenzephir vorzügliche Qualität
in neuen Stoffen **4800.-**
80 cm breit.....Mtr.
Panama weiß und farbig,
für Sporthemden und
Blusen, 80 cm.....Mtr. **4400.-**
Favorit-Schlittimuster

Wäsche-Stickereien
Nur in Stücken = 4½ Mtr.
Serie I. Mtr. **240.-**
Serie II Mtr. **360.-**
Serie III Mtr. **390.-**

Damen-Strümpfe Musselin
schwarz, farbig, weiß... **3900.-**
Herren-Socken Baumwolle, in modernen Farben **2950.-**
Damen-Hemden feingewebt verschied. Form **2550.-**
Herren-Garnituren
farbig, Garnitur = Jacke und Brustkleid... **19000.-**

Bluse aus weißer Batist mit
Hohlsaum-Garnierung und langen Ärmeln... **4900.-**
Kleid aus bedrucktem
Musselin.....**22500.-**
Kleid vorzüglicher
reinwollener Gabardine **69000.-**
Morgenrock aus
bedrucktem Waschstoff **12500.-**

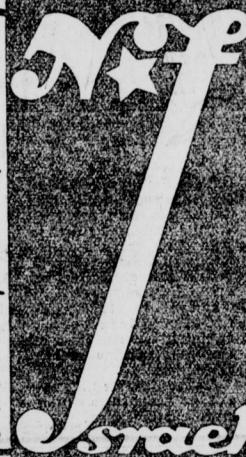
Untertäle
Madapol, m. Hohlsaum und Filz-
Motiven **1880.-**
Morgenhaube aus
bestickter Muffin, Spitze u.
Bandchen garniert **745.-**

Damentaschentuch
weiß Batist m. Hohlsaum u.
Lochstick. Ecke, Stück **390.-**
Herrentaschentuch
Mako-Batist, weiß-bunt
gemustert 45 cm, Stück **745.-**

Einzelfine Servietten
geklist, hellgrün, Damast, 55x55 cm... **1950.-**

Kaffeeedeck weiß m. farbiger Kante
oder farbe gemustert, 130x235 cm, 2 Serviett. **24700.-**

Mitteldecke weiß mit Spitzen-Ein-
u. Anzett u. Lochstickerei... **2900.-**



Reinwollene Noppenstein **9500.-**
Reinwollener Voile

schwarz oder marine, 160 cm.....Mtr. **12900.-**

Stickerei-Volants für Kleider
vorzüglich, Voll-Voile, 105 cm.....Mtr. **10800.-**

Kunstseid. Band in
vielen Farben, stark
geplisspt 2½ cm.....Mtr. **950.-**
7 cm Mtr. **2600.-**
15 cm Mtr. **4300.-**

Kissengarnitur für
Korbmöbel, 1 Sitzkissen u.
1 Lehnsessel zusammen... **8000.-**

Schlafdecke
Halbwolle, braun meliert
140x190 25000.-

Kinder - Sportwagen
zusammenklappbar, Sitz und Rücken-
lehne gepolstert, auf 5 Guimarmäder **59000.-**

Kinderwagen eleg. Ausführung auf
Riemenfedergestell und Guimarmäder **248000.-**

Diwanbett mit
bunterem Bezug ... **108000.-**

Garten- u. Balkonmöbel aus Holz
zusammenklappbar, naturfarbig lackiert
Sessel **13000.-** 18000.-

Tisch 55x80 cm... **16000.-**
Weiß lackierte Garten-Möbel und
Pedicogr.-Möbel in großer Auswahl

Steppdecke aus Satin
doppelte 150x200cm

Dauendecke aus vor-
züglichem Satin m. bester
weißer Gänsedaunenfüll.
150x200 340000.-

Garten- u. Balkonmöbel aus Holz
zusammenklappbar, naturfarbig lackiert
Bank **18000.-**

Komplette Wanderausrüstungen
Aluminium-Kocher etc., Brotdose, Feldflaschen,
Wanderstöcke, Ledergamaschen, Jagd- und
Sportschießen usw.

Grüne Jagd- und Sporthemden (Wander-
hemden mit Umlegekragen) wirklich gute
Qualität, enorm hergerichtet **16500.-**

Herren - Stephäte, gute moderne Form und
Farben, tadellose Verarbeitung, nur so-
lange Vorrat **8500.-**

Berlin SW. Wilhelmstr. 107
am Anhalter Bahnhof - 4 Etagen Verkaufsräume - Fernsprecher: Zentrum 935 - Geschäftszimmer 9-7 für

Befor Sie
Anschaffungen machen,
beschaffen Sie
unsere Preise!

Abit. Herrenbekleidung.
Jägerling - Wasch-Anzuge, grau, Sportfasson, mit Breeches, M. 48 600 herabgesetzt auf ... M. 35 000
Covercoat - Waschanzuge, graugrün, gute Verarbeitung flotte Sportfasson mit Breeches M. 26 500 herabgesetzt auf ... M. 22 000
Sommer-Waschanzuge, Jaketfasson, zweiteilig, gestreift, nur sol. Vorrat M. 60 000, herabgesetzt auf ... M. 45 000
Khaki - Waschanzuge, Sportfasson, nur sol. Vorrat M. 60 000, herabgesetzt auf ... M. 51 000
Schwarze - Waschanzuge, imprägniert, feinstes Sportfasson, mit flotten Breeches M. 25 000, herabgesetzt auf ... M. 22 000
Spartanzige Marke München, grau Gratenmuster, feinstes Verarbeitung, M. 10 000 herabgesetzt auf ... M. 85 000

Arthor Korge

Kauf ohne Sorge - bei Korge

Reise- und Wanderausrüstungen

Reise- und Sportkleidung, Schuhwaren, Rucksäcke, Koffer usw.

Stück-Sportkleidung, in verschiedenen Farben, zweiteilig, unterschiedliches Modell für Herren und Damen M. 110 000
Beiztaschen, Copacabona, Kleiderkoffer, enorm große Auswahl in allen Qualitäten und Größen.

Rucksäcke, prima haltbare Qualität mit guten Lederriemmen M. 16 500

Komplette Wanderausrüstungen Aluminium-Kocher etc., Brotdose, Feldflaschen, Wanderstöcke, Ledergamaschen, Jagd- und Sportschießen usw.

Grüne Jagd- und Sporthemden (Wanderhemden mit Umlegekragen) wirklich gute Qualität, enorm hergerichtet M. 16 500

Herren - Stephäte, gute moderne Form und Farben, tadellose Verarbeitung, nur so-lange Vorrat M. 8 500

Kauf ohne Sorge - bei Korge

Kauf ohne Sorge - bei Korge

